

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vareler Unterhaltungsblatt. 1850-1859 1858

30.10.1858 (No. 44)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-969961](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-969961)

Tagesgeschichte.

Deutschland. Der König und die Königin von Preußen sind am 19. October, Nachmittags, in Schloß Rottenberg bei Meran eingetroffen. — Der König Max von Baiern hat das Protectorat über eine Stipendien-Stiftung für Handwerks- und Industrie-Cleven übernommen. Es ist dies die erste ihrer Art in Deutschland und durch das Legat eines Freiherrn von Raft gegründet. — Der Bildhauer Wandel in Hannover hat sein halbes Leben der Errichtung eines „Herrmanns-Denkmal“ gewidmet, das zum Andenken an Germaniens Urgeschichte im Teutoburger Walde errichtet werden soll. Der Unterbau ward 1846 auch vollendet; er ist 93½ Fuß hoch und kostet schon 40,000 ₰; auch vom kupfernen Standbild waren schon viele Stücke fertig, wurden aber ab und an gestohlen; es soll bis zur Schwertspitze 90 Fuß hoch werden, so daß das ganze Denkmal eine Höhe von 183½ Fuß erbalten und, auf hohem Hügel stehend, weit in's Land schauen würde. Es fehlen aber noch 80,000 ₰ und 1200 Ctr. Eisen dazu. Wer giebt sie her?

Großbritannien. Die Königin von England fuhr die 408 englische Meilen von Edinburgh nach London in 11 Stunden. — Prinz Alfred, der kleine Seecadet, soll jetzt seine große Uebungsfahrt antreten. — Die Regierung denkt fortgesetzt an Verstärkung der Küstenbewachung. Sie will 20 ihrer auswärtigen Schiffe zurückberufen und 4000 Mann derselben zum Küstendienst verwenden. — Es heißt, die Minister werden Anfangs November wieder in London zusammentreffen, dann kommt wohl etwas mehr Leben in die Politik. — Der Kampf der engl. Blätter gegen die französische „freie Negerausfuhr“, welche nichts als Sklavenhandel sei, dauert fort. — Im Schloß Windsor ist eine der erbeuteten chinesischen Kanonen aufgestellt; sie ist sehr kunstvoll gegossen und wirft bei 30 A Pulverladung Kugeln von 200 A Gewicht, ist also ein respectabler Beweis chinesischen Kunstfleißes. — Der „Leviathan“ oder „Great Eastern“ soll jetzt an eine neue Gesellschaft übergeben, welche das Schiff für 32,000 £, halb so viel als es bis jetzt kostete, übernehmen will. — In Valentia sind am 20. Octbr. einige deutlich telegraphirte Worte von Newfoundland eingetroffen. Also neue Hoffnung! — Gegenwärtig wird das Kabel von Norfolk nach Emden durch die Nordsee gelegt. —

Frankreich. Gegen Tetuan wird eine Flottille ausgerüstet; erst wollte man noch bezweifeln, daß die westmächlichen Consuln in dieser marokkanischen Stadt wirklich umgebracht seien; indeß sei jetzt kein Zweifel mehr da und man werde mit dem Raubneffe ernstlich ins Gericht geben. — Die Angelegenheit des Judenknaben Mortara in Bologna regt die öffentliche Meinung in Frankreich sehr auf und das katholische Journal „Univers“ tritt den Artikeln der officiellen Blätter so heftig entgegen, daß man glaubt, es werde bei Hofe unterflüßt. Es nimmt natürlich für Rom Parthei. Die christliche Magd, welche in der Familie Mortara diente, liebte den 6jährigen Knaben so sehr, daß sie, als er todtfrank war, ihn taufte, um seine Seele zu retten. Der Knabe genas und nun sollte der Vater gezwungen werden, ihn christlich erziehen zu lassen; als er das nicht wollte, wurde ihm der Knabe genommen und nach Rom geschleppt.

Rußland. Berichte aus dem Kaukasus melden die fortschreitende Unterwerfung der Bergstämme, namentlich der kriegerischen am Terek. Neuerdings haben 12 solcher Stämme Geißeln gestellt, und weiter entfernt liegende boten ihre Unterwerfung an, die jedoch eben der Entfernung wegen nicht angenommen ward, da Rußlands Schuß sie noch nicht erreichen kann. Auf der Caspischen Gordinlinie fanden blutige Gefechte statt, wobei General Bresky blieb, und die ebenfalls mit Unterwerfung der Stämme endigten. Endlich unterwarf sich der Dido-Stamm, der den Tschentschensen meistens ihr Korn lieferte. Schamyl soll in Folge dessen genöthigt sein, sich auf die unwirthsamen Berggegenden zurückzuziehen.

Schweiz. Das Dappenthal, welches als streitiger oder doch störender Landstrich zwischen der Eidgenossenschaft und Frankreich zu Verhandlungen Anlaß gab, soll nach einer noch von der Bundesregierung und dem Canton Waadt zu bewilligenden Uebereinkunft zur Hälfte an Frankreich überlassen werden, welches für das abzutretende Stück 350,000 Frs. an Waadt zahlt. Die Bewohner auf diesem Strich können Schweizer bleiben, und müssen zwar an die französischen Behörden die Steuern zahlen, sind von der Conscription frei.

Norwegen. Tönsberg, an einem Arm des Meerbusens von Christiania liegend, ist die älteste Stadt Norwegens. Die Stadt hat etwa 3000 Einwohner. Am 17. October, Nachmittags 4 Uhr, versank plötzlich in den

Arm des Meerbusens der nördliche, romantisch belegene Theil der Stadt; 10 Haupt- und Nebengebäude rutschten in's Wasser hinab und 3 andere Häuser sind in Gefahr, nachzusinken; der Erdriß ist ca. 30 Fuß tief, so daß nur einzelne der gesunkenen Dächer über die Fluth hervorragen. Menschenleben gingen bei dem Unglück nicht verloren, auch ist die meiste Habe gerettet. Die Ursache dieses Erdsturzes ist noch nicht ermittelt.

Portugal. Die Differenz mit Frankreich ist erledigt. Portugal hat den „Charles Georges“ herausgegeben und zahlt eine Entschädigung. Vermuthlich um aufregende Diskussionen zu vermeiden, ist die Sitzung der portugiesischen Kammern schon am 12. October geschlossen. Portugal protestirte indeß gegen die erlittene Gewalt.

Türkei. In Bosnien ist ein neuer Aufstand ausgebrochen, Reschid Bey ward in der Nähe von Gradatschak bei einer Steuer-Erhebung ermordet und dadurch das Signal zum Aufstand gegeben. Gegen 10,000 Christen haben sich in drei Lagern aufgestellt, die Türken in verschiedenen Gefechten geschlagen, die Wohnungen der Beys in den Dörfern angezündet und endlich mehrere Mohamedaner enthauptet. Die Steuern-Einnehmer wurden mit den Cassen entlassen. Andere Districte bereiten sich, ihren Glaubensgenossen in Gradatschak beizustehen, wohingegen der Stadthalter von Bosnien türkische Truppen zusammenzog.

Ostindien. Die neuesten Berichte detailliren nur das, was früher schon mitgetheilt ward. Die Insurgenten werden überall lebhaft verfolgt und, wo sie zu erreichen sind, auch geschlagen, um sie nicht zur Vereinigung kommen zu lassen. Indes sind sie in Ruhd und um Gwalior noch sehr stark und werden den Engländern noch viel zu schaffen machen. Im Allgemeinen hofft man die Insurrection noch in diesem Jahre zu unterdrücken.

China. Die einzige wesentliche Nachricht aus Canton ist das Gerücht von der Flucht Whangs; die Chinesen setzen jetzt einige Hoffnung auf den Abschluß des Friedens und öffnen ihre Läden; auch die Mundvorräthe sind reichlicher vorhanden, doch zu übermäßigen Preisen. Unter dem Volke ging das Gerücht, daß eine große Anzahl der „Tapsen“ zu den Rebellen übergegangen sei und mit diesen bereits feindlich gegen das chinesische Gouvernement handle; sie ziehen es vor, lieber ihre Landsleute, als die „verteufelten Fremden“ zu Gegnern zu haben. Der Handel liegt noch immer darnieder.

Amerika. Die spanische Expedition gegen Mexico soll 15,000 Mann stark sein und sich zunächst der Häfen Tampico und Vera-Cruz zu bemächtigen suchen, um durch Beschlagnahme der Bölle der Republik die Lebensbedingung abzuschneiden. Es fragt sich, ob Bruder Jonathan das so ruhig ansieht. — Bei der Pulver-Explosion in Havana sind mindestens 28 Menschen getödtet, 100 verwundet und 90 Zuckerpressen vernichtet. Man fand noch immer Leichen. — Das gelbe Fieber wüthete im Süden der Vereinigten Staaten und in Mexico mit immer größerer Ausbreitung.

Wechsel-Proceß.

Unser Wechsel-Recht dürfte durch die neue Proceß-Ordnung einen für den Oldenburgischen Wechselcredit nachtheiligen Stoß erleiden.

Art. 323 des Gesetzes, betreffend den bürgerlichen Proceß, lautet:

Für das Verfahren in Wechselfachen bleiben die Bestimmungen des vierten Abschnitts der Wechsel-Ordnung in Kraft.

In dieser Wechselordnung heißt es:

Art. 124. Der nach Wechselrecht Verurtheilte muß dem Urtheile innerhalb 24 Stunden nach der Verkündigung oder Zustellung des Urtheils Folge leisten.

Art. 125. Die Vollstreckung des Urtheils kann nach Ablauf der im Art. 124 gedachten Frist verlangt werden.

Art. 129. Die Vollstreckung in das Vermögen wird **auf die gewöhnliche Weise** verfügt und vorgenommen, indeß ist das Verfahren möglichst zu beschleunigen.

Die gewöhnliche Weise der Vollstreckung ist nun nach der neuen Proceß-Ordnung die: daß der bei einem Obergerichte aufgetretene Wechselkläger sich vom Obergerichte eine Vollstreckbarkeits-Erklärung des Urtheils geben lassen und sich mit solcher an das Amtsgericht des Wechselschuldners wenden, bei diesem die Vollstreckung beantragen muß. Hier kann aber mit der Vollstreckung nicht sofort verfahren, sondern es muß dem Wechselbeklagten noch eine neue Frist zur Erfüllung des Anspruchs gesetzt werden, deren Dauer nicht einmal bestimmt, sondern dem Ermessen des Amtsgerichts anheim gegeben ist, nur daß es das Verfahren möglichst zu beschleunigen hat und die Frist nicht über 4 Wochen ausdehnen darf.

Es wäre gewiß zweckmäßig gewesen, wenn der Art. 339 § 2 der neuen P.=D. die Wechselfachen zu den privilegiirten gerechnet, und auch für diese die Dauer der in der Vollstreckungs-Instanz nochmals zu setzenden Zahlungsfrist auf 24 Stunden beschränkt, oder wenn das Gesetz verfügt hätte, daß in Wechselfachen der Vollstreckungsrichter, abweichend von der gewöhnlichen Weise sofort in Gemäßheit Art. 345 zu verfahren habe.

Wie gesagt, die zu befürchtende Verzögerung der Vollstreckung in Wechselfachen wird unserm Wechselcredit schaden. Ungleichem wird der Umstand, daß ein auswärtiger Wechselgläubiger, wenn der Wechsel über 75 Thaler beträgt, in der Regel zwei Bevollmächtigte, einen Anwalt für das Obergericht und einen anderen Bevollmächtigten für die Vollstreckungs-Instanz (das Amtsgericht), bestellen muß, unserm Wechselcredit nicht förderlich sein.

Untergegangene Schiffe.

Ein amerikanisches Blatt weist darauf hin, daß die „Austria“ ein eisernes Boot war, was gegen die Feuerfestigkeit solcher Schiffe ein brennendes Zeugniß ablegt. Im Lauf von 12 oder 13 Jahren sind nicht weniger als 11 große transatlantische Dampfer gänzlich zu Grunde gegangen, nämlich:

| | |
|---|-----------------|
| President, ein britisches Schiff mit 130 Menschen und einem Werth von | 1,200,000 DUs. |
| Arctic, ein amerikanisches Schiff mit 300 Menschen und einem Werth von | 1,800,000 „ |
| Pacific, ein amerikanisches Schiff mit 240 Menschen und einem Werth von | 2,000,000 „ |
| San Francisco, ein amerikanisches Schiff mit 160 Menschen und einem Werth von | 400,000 „ |
| Central-Amerika, ein amerikanisches Schiff mit 387 Menschen und einem Werth von | 2,500,000 „ |
| Independence, ein amerikanisches Schiff mit 140 Menschen und einem Werth von | 100,000 „ |
| Yankee-Blade, ein amerikanisches Schiff mit 75 Menschen und einem Werth von | 280,000 „ |
| City of Glasgow, ein britisches Schiff mit 420 Menschen und einem Werth von | 850,000 „ |
| Tempest, ein britisches Schiff mit 150 Menschen und einem Werth von | 300,000 „ |
| Bonnais, ein französisches Schiff mit 160 Menschen und einem Werth von | 280,000 „ |
| Austria, ein deutsches Schiff mit 500 Menschen und einem Werth von | 850,000 „ |
| Gesamtverlust 2662 Menschen | 10,560,000 DUs. |

Postverbindung mit Brake und dem Stadlande.

Dem Vornehmen nach ist eine Fahrpost zwischen Brake und Barel, diesen beiden Städten, welchen eine, weiter nach Bremen führende, Eisenbahnverbindung zu wünschen wäre, höheren Orts als ein Bedürfniß nicht erkannt und auf ein, auf Einrichtung einer solchen Post gerichtetes Gesuch der hiesige Handels- und Gewerbe-Verein abschläglichs entschieden worden.

Seitdem ist die Veränderung eingetreten, daß die Einwohner der Stadt Brake und des Stadlandes an das hiesige Obergericht gewiesen sind, also mit Barel viel zu verkehren haben, und da von Brake und aus dem Stadlande eine Chaussee über Nastede nach Barel führt, so wäre zu wünschen, daß nunmehr die erwähnte Fahrpost, welche man dem Handels- und gewerblichen

Interesse hat versagen müssen, als ein Bedürfniß möge erkannt werden für die Gerichtseingesessenen und für die Fußkippflege überhaupt, welche es auch erheischen möchte, daß der Sitz des Obergerichts auf einem kürzeren Wege als über Nastede mit dem Stadt- und Butjadingerlande durch eine Kunststraße verbunden sei.

Kirchennachrichten.

Im Monat September d. J. wurden getauft:

Eine Tochter des H. Chr. Böcker, Arbeiters zu Büppel; eine Tochter des G. Brunken, Zimmermanns zu Hohenberge; eine Tochter des Joh. Meyer, Arbeiters zu Neudorf; eine Tochter des G. Garlich, Schiffers zu Barel; ein Sohn des J. H. Engelbart, Maurermeisters zu Barel; eine Tochter des J. H. Buscher, Feuerlings zu Moorhausen; eine Tochter des G. Chr. D. Scheelje, Gastwirths zu Barel; eine Tochter des A. H. Hörmann, Landmanns und Holzhändlers zu Seggehorn; ein Sohn des H. Emken, Hausmanns und Ziegeleibesizers zu Aljührden; eine Tochter des H. Plönjes, Bürstenmachers in Barel; eine Tochter des G. Chr. Steinfeldt, Kaufmanns in Barel; eine Tochter des D. Lührs, Arbeiters zu Winkelsheide; ein Sohn des B. Müllschen, Arbeiters zu Neudorf; ein Sohn des H. F. W. Gramberg, Landmanns zu Hohenlucht; eine Tochter des H. L. Kropp, Kaufmanns zu Barel; ein Sohn des A. D. Grimm, Eisenwerkarbeiters in Barel; ein uneheliches Mädchen.

Geopulirt:

Carl Fricke, Feuerling zu Büppel u. Fabrikarb., u. Cath. Friederike Söker aus Bohlenbergfeld; Christoph Heinrich Bosh, Eisenbrechler im Eisenwerk zu Barel, und Marg. Helene Friederike Janßen aus Barel; Albert Bülter, Schneidermeister in Barel, und Gesche Marg. Lange aus Dangast; Joh. Henrikus Baker, Kaufmann in Barel, und Anna Cathinka Christiane Ohmstede das.; Gerb Brunken, Zimmergeselle in Barel, und Helene Wilhelmine Kalle aus Obenstrohe; Franz Bernhard Detken, Feuerling zu Jethausen und Eisenwerkarbeiter, und Anna Cath. Gummels aus Wiesederfehn im Kirchspiel Neepsholt.

Verdigt:

Dieb. Gerh. Oltmanns, Hausmann zu Obenstrohe, alt 67 Jahr 8 Monat 5 Tage; Anke Lena, geb. Stoffers, verehelichte Wilkenjohannes aus Barel, alt 34 J. 1 M.; Joh. Hinrich Goldewey aus Dangastermoor, alt 8 M. 17 T.; Christiane Louise Riger, Fabrikarbeiterin in Barel, alt 18 J. 4 M. 13 T.; Carl Friedrich Wilh. Herring, Musikus zu Barel, alt 52 J. 8 M. 11 T.; Hermann Ahlrichs, Zimmermann zu Borgstede, alt 29 J. 3 M. 13 T.; Marg. Elisabeth, geb. Küper, verwitwete Diekmann, aus Barel, alt 55 J. 3 M. 24 T.; Johannes Willinga, Nachtwächter in Barel, alt 58 J. 9 M. 25 T.; Catharine Marg., geb. Brunken, verwitwete Lübben, aus Barel, alt 56 J. 3 M. 29 T.; Johanne Friederike Glise Ostendorf aus Jethausermoor, alt 16 J. 1 M. 17 T.; Friedr. Wilh. Brunken, aus Barel, alt 16 J. 8 M. 13 T.; Antoinette Dorothea Wilhelmine, geb. Klees, verehelichte Funke, aus Barel, alt 44 J. 7 M. 18 T.; Carl Friedr. Welchers zu Barel, alt 27 J. 8 M. 6 T.; Tina Marg. Wilters, aus Barelhafen, alt 13 J. 2 M. 29 T.

Notizen.

| Nachweisung | Jahr | gleich | 31 | % |
|--|------|--------|----|---|
| der von der Gothaer Feuer- Versicherungsbank zurückgezählten Dividenden. | 1821 | gleich | 31 | % |
| | 1822 | " | 64 | " |
| | 1823 | " | 18 | " |
| | 1824 | " | 28 | " |
| | 1825 | " | 35 | " |
| | 1826 | " | 28 | " |
| | 1827 | " | 35 | " |
| | 1828 | " | 60 | " |
| | 1829 | " | 23 | " |
| | 1830 | " | 57 | " |
| | 1831 | " | 80 | " |
| | 1832 | " | 45 | " |
| | 1833 | " | 21 | " |
| | 1834 | " | 50 | " |
| | 1835 | " | 53 | " |
| | 1836 | " | 48 | " |
| | 1837 | " | 64 | " |
| | 1838 | " | 66 | " |
| | 1839 | " | 50 | " |
| | 1840 | " | 63 | " |
| | 1841 | " | 62 | " |
| | 1842 | " | — | " |
| | 1843 | " | 50 | " |
| | 1844 | " | 53 | " |
| | 1845 | " | 62 | " |
| | 1846 | " | 65 | " |
| | 1847 | " | 50 | " |
| | 1848 | " | 48 | " |
| | 1849 | " | 54 | " |
| | 1850 | " | 70 | " |
| | 1851 | " | 73 | " |
| | 1852 | " | 55 | " |
| | 1853 | " | 72 | " |
| | 1854 | " | — | " |
| | 1855 | " | 70 | " |
| | 1856 | " | 60 | " |
| | 1857 | " | 60 | " |

37 Jahre.

| | | |
|--|------------------------------------|----|
| Summa der Dividenden . . . | 1823 | % |
| ab Zinsen 5 % für einjährige Vorausbezahlung | 91 ³ / ₂₀ | " |
| bleiben . . . | 1731 ¹⁷ / ₂₀ | % |
| ab Nachschuß 1842 . . . | 93 ¹ / ₃ | " |
| bleibt Dividende . . . | 1638 ³¹ / ₆₀ | %. |

Demgemäß ist der einjährige Durchschnitt an Dividenden 44¹/₄ %.

Hamburg. Zwei seltene Exemplare von Schweinen wurden von Lauenburg hierher geschickt und kamen am Sonnabend, den 23. October an den Markt. Es waren zwei einjährige Schweine, von welchen das Eine sehr klein, das Andere dagegen von seltener Größe war. In Hamburg wollte Niemand kaufen, weil sie von zu fetter Beschaffenheit waren und zwar in einer Weise, daß ihnen das Fett die Augen fast verdeckte. Der hiesige Viehhändler, Herr C. W., der den Verkauf zu besorgen hatte, sah sich deshalb genöthigt, die Thiere zu einem sehr billigen Preise, nämlich zu 10 Thlr. anzubieten und wurden dieselben denn endlich nach Magdeburg hin verkauft.

In Bremen wurden am 22. der letzte Anker und das letzte Stück Kette von der „deutschen Flotte“ verkauft.

Die 600 \mathcal{L} schwere Jungfrau Hippolyta zeigt in Berlin zugleich ihre zehnjährige Schwester, welche schon 250 \mathcal{L} wiegt. Sie stammen aus dem Riesengebirge.

Londoner Viehmarkt, Montag den 25. Octbr. 1858.

| Zufuhr der letzten Woche. | Heute am Markt. |
|---------------------------|-----------------|
| Hornvieh . . . 1401 Stk. | 5208 Stk. |
| Schafe . . . 6930 » | 19800 » |
| Kälber . . . 286 » | 117 » |
| Schweine . . . 37 » | 450 » |

Preisnotirung pr. Stone von 8 \mathcal{L} .

| | |
|---------------------------|-------------------------------|
| Ochsen, prima Schottische | Sh. 4. d. 6. bis Sh. 4. d. 8. |
| » schwere prima | » 3. » 8. » » 4. » 4. |
| » secunda Qualität | » 3. » 2. » » 3. » 6. |
| » geringe | » 2. » 8. » » 3. » —. |
| Schafe | » 2. » 10. » » 5. » —. |
| Kälber | » 3. » 10. » » 5. » —. |
| Schweine | » 2. » 10. » » 4. » —. |

Ochsen und Kühe mehr gefragt und Preise 2 d. höher. Schaafe trotz einer geringen Zufuhr mit tragem Handel, jedoch 2 d. höher. Kälber bei geringer Zufuhr mit festem Handel und 2 d. höher im Preise. Schweine zu vorigen Preisen, jedoch mit tragem Handel.

Schiffsnachrichten.

Angekommen:

| | |
|-------------|---|
| October 21. | Meta, Cap. Tubbe, von Brake |
| » | » Catharina, Cap. Schütte, von Hamburg. |
| » | » Hoffnung, Cap. Schütte, von » |
| » 22. | Fr. Christine, Cap. Christians, Wangerooe. |
| » 25. | Elise, Cap. de Bries, von Stockholm. |
| » | » Joh. Wilhelmine, Cap. de Boer, von Bremen. |
| » 26. | Flora, Cap. Meiners, von Hartlepool. |
| » 27. | Leu, Cap. Wessels, von Carlskrona. |
| » | » Teusken, Cap. Frese, von Stockholm. |
| » | » Fr. Margaretha, Cap. Lütken, v. Grilbummersiel. |

Ausgegangen.

| | |
|-------------|---|
| October 21. | Wilhelmine, Cap. Menssen, nach Carolinensiel. |
| » | » junge Cornelius, Cap. Willen, nach » |
| » | » Amor, Cap. Vetten, nach Neuharlingerfiel. |
| » | » Hoffnung, Cap. Gewalt, nach unbestimmt. |
| » 22. | Mathilde, Cap. Schütte, nach Bremen. |
| » | » Taurus, Cap. Carstens, nach London. |
| » 23. | Margaretha, Cap. Tiarks, nach Wangerooe. |
| » | » Wilhelmine, Cap. Cassens, nach Stettin. |
| » 27. | vier Gebrüder, Cap. Hayen, nach Dreifsielen. |
| » | » Maria Christine, Cap. Borchers, nach » |
| » | » Johanne, Cap. Müller, nach Emden. |
| » | » Wilhelm, Cap. Mingers, nach England via Neuharlingerfiel. |
| » | » Freundschaft Varel, Cap. Grube, nach Bremen. |